

«Wil West ist ein Filetstück»

Anlässlich der SIGA fand am Freitagabend der dritte WPO-Unternehmeranlass statt. Wil West stand im Mittelpunkt der Diskussion. Für Unterhaltung sorgten das Duo Monsieur Grand + Petit Pepe und Viktor Giacobbo.

Sirnach – Der WPO-Unternehmeranlass stand unter dem Leitsatz «Kreativität.Ausdauer.Vertrauen.» WPO-Präsident Hansjörg Brunner begrüßte rund 130 Gäste im Eventzelt. «Der Leitsatz passt gut den Herausforderungen, welchen wir alle in den letzten Jahren begegnet sind. Eine Krise jagt die nächste, von der Pandemie über Liefer Schwierigkeiten zum Ukrainekrieg und zur Energiemangelage. Bei solchen herausfordernden Situationen sind Kreativität, Ausdauer und Vertrauen gefragt.»

Standortentwicklung

Die Mitgliederversammlung wurde durch die Genehmigung des Protokolls schnell abgewickelt. Robert Stadler, Standortförderer vom WPO, nahm einige Punkte auf, um die Mitglieder zum Stand der Dinge zu informieren. Zum Thema Standortidentität konnte Stadler mitteilen, dass immer wieder Rückmeldungen kommen und das WPO positiv wahrgenommen wird. Standortmarketing und Standortbetreuung waren weitere Themen, welche von Stadler angesprochen wurden. «Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit den Gewerbe- und den Arbeitgebervereinen. Standortcommunity ist wichtig. Wir sind ein starkes Netzwerk, bauen ein regionales Netzwerk auf, um Geschäftskontakte zu fördern und neue Kooperationen anzustossen. Das Thema Standortentwicklung beschäftigt uns am meisten. Es gibt diverse politische Hürden zu überwinden. Deshalb wurde «Wir wollen Wil West» lanciert. Leider



WPO-Präsident Hansjörg Brunner begrüßte rund 130 Gäste im Eventzelt.

wurde unser Aufwand nicht genügend belohnt, eine knappe Mehrheit von der St. Galler Stimmbevölkerung hat den Kredit abgelehnt.»

Kein Grund für eine Denkpause

Die beiden Regierungsräte Marc Mächler, Finanzdepartement SG, und Walter Schönholzer, Volkswirtschaftsdepartement TG, stellten sich den Fragen von David Angst. Marc Mächler: «Trotz der Abstimmungslage stehen wir nicht vor einem Scherbenhaufen. Die Bevölkerung hat zwar den Kredit abgelehnt. Aber zum ganzen Projekt Wil West sagte die Bevölkerung nicht nein. Jetzt müssen wir in Optionen denken und Varianten ausschaffen, beispielsweise wie können wir der Kritik, welche wir zur Kenntnis nehmen müssen, entgegen? Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird der

Verkauf vom Land nochmals dem Parlament vorgelegt. Dieser Prozess wird mehrere Monate dauern. Und für eine Denkpause gibt es keinen Grund. Es gibt kaum ein Projekt, welches derart fein, sauber und umfassend abgeklärt wurde und alle Grundlagen perfekt auf dem Tisch liegen. Und wenn man Wil West nicht macht, ist kein einziges Problem von der Region Wil gelöst.» Walter Schönholzer bezeichnete Wil West als «Filetstück». «Wil West ist eine zentrale Thematik für unseren Kanton. Es ist nicht egal, was in dieser Region passiert. Die Verkehrsprobleme sind so offensichtlich, dass wir diese angehen müssen. Das Thema Kulturlandverlust ist völlig untergegangen unter dem Aspekt, dass 23 Gemeinden von der Region Wil sich verpflichtet haben, auf einzelne Einzonnungen zu Gunsten von einem zentral

bestens erschlossenen Standort zu verzichten. Der Thurgauer Regierungsrat hat die Absicht, die Projekte bis Ende 2023 öffentlich aufzulegen.» Für Auflockerung sorgte das Duo Monsieur Grand + Petit Pepe vom Circus Balloni.

Der Botschafter von Wil

Victor Giacobbo erzählte auf humorvolle Weise aus seinem «Rentnerleben». Das Kamel Suleika vom Zirkus Knie forderte Giacobbo im Zirkus enorm. Zum Botschafter von der Stadt Wil kam Giacobbo vor neun Jahren. In der Sendung «Giacobbo / Müller» trat Nationalrat Lukas Reimann auf. Er schilderte die Situation von Wil, dass es eine Moschee nach der anderen gibt und immer mehr Dschihadisten. Wir zeigten dazu Bilder von Kabul und haben behauptet, dass dies die Stadt Wil sei. Immer wieder zeigten wir neue Bilder. Wil hat sehr selbstironisch reagiert. Und so wurde ich zum Botschafter von der Stadt Wil.» Natürlich wurde der Thurgauer Dialekt, oder wie David Angst sagt, die Halskrankheit, angesprochen. Die Figur Harry Hasler wurde rein zufällig ein Thurgauer. Die Rolle von Hausi Leugenegger spielte Giacobbo jedenfalls perfekt. Das Publikum amüsierte sich köstlich. Eine Homage an Winterthur folgte, für Thurgauer erklärt: Winterthur ist Wil Süd. Das Team von Ruedi Bartl, Restaurant Krone in Balzerswil, verwöhnte danach die Gäste kulinarisch. An der SIGA-Bar klang der Abend gemächlich aus.